

### **Bericht und Abänderungsantrag**

des Sozialausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 0211) betreffend dramatische Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Landesregierung muss dringend Handeln (Zahl 2100-0163) (Beilage 0488).

Der Sozialausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend dramatische Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Landesregierung muss dringend Handeln in seiner 3. Sitzung am Mittwoch, dem 26.11.2025, beraten.

Landtagsabgeordneter Mag. Christian Sagartz, BA wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Mag. Christian Sagartz, BA den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, MA stellte diese einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, MA gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der FPÖ und ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Sozialausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend dramatische Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Landesregierung muss dringend Handeln, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, MA beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 26. November 2025

Der Berichterstatter:  
Mag. Christian Sagartz, BA eh.

Der Obmann:  
Mag. Dr. Roland Fürst eh.

*Frau  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Mag.<sup>a</sup> Astrid Eisenkopf  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 26. November 2025

### **Abänderungsantrag**

**der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Wolfgang Spitzmüller,  
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 2100 – 0163, welcher  
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom .... betreffend „Kinder- und Jugendpsychiatrie“**

Zum unter Zahl 2100 – 0163 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend „dramatische Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Landesregierung muss dringend Handeln“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Wartezeiten und der allgemein gestiegene Bedarf an psychosozialer Betreuung sind sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch im Erwachsenenbereich merkbar. Die Ursachen dafür sind die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie, Unsicherheiten wegen der allgemeinen Teuerung, des Ukraine-Krieges und der immer höheren Belastungsfaktoren in der Bevölkerung. Diese Entwicklungen betreffen jedoch nicht nur das Burgenland, sondern sind in ganz Österreich spürbar. Daher fordert der Rechnungshof im Bericht „Kinder- und Jugendpsychiatrie – Versorgungsplanung und Umsetzung“ unter anderem den Ausbau der Sozialversicherungsleistungen in der klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Gemeinsam mit der Burgenländischen Gebietskrankenkasse schloss der Burgenländische Gesundheitsfonds (BURGEF) einen Vertrag mit den Sozialen Diensten Burgenland zur Errichtung zweier multiprofessionellen Ambulatorien für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Eisenstadt und Oberwart. Im Jahr 2024 versorgten an diesen zwei Standorten sieben Kinder- und Jugendpsychiater:innen mit einem Team von ca. 40 Mitarbeiter:innen die burgenländischen Patient:innen. Um Kapazitäten zu erhöhen und die Versorgung zu sichern, wurde in diesem Jahr die Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Ambulatorien von zwei auf drei Standorte erweitert. Neben den bestehenden Ambulatorien KJPP Eisenstadt und KJPP Oberwart wurde ein Ambulatorium in Neusiedl eröffnet. Diese Kapazitätserhöhung erfolgte ausschließlich durch den Auftrag der Burgenländischen Landesregierung. Auch die Finanzierung erfolgte allein durch Mittel des BURGEF. Trotz steigender Inanspruchnahme und wachsender Komplexität der Fälle wurde die Finanzierung durch die ÖGK seit Jahren nicht adäquat angepasst.

Der neue Standort in Neusiedl am See komplettiert gemeinsam mit den Standorten der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Oberwart und Eisenstadt sowie dem Heilpädagogischen Zentrum in Rust, dem Krisenzentrum in Mörbisch und den mobilen Angeboten des Netzwerk Kind das Betreuungsangebot der Sozialen Dienste Burgenland für Kinder und Jugendliche im Burgenland. Eine wichtige Rolle spielen die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Vernetzung mit allen involvierten Institutionen und Berufsgruppen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert,

- das Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie laufend zu evaluieren;
- an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge
  - die bereits angekündigten, zusätzlichen Bundesmittel für die psychische Versorgung von Kindern und Jugendlichen verlässlich und vollständig bereitstellen (ab 2026 jährlich 25 Millionen Euro, ab 2027 jährlich zusätzlich 50 Millionen Euro);
  - die Sozialversicherungsleistungen im Bereich der klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen ausbauen, um die steigenden Fallzahlen und die zunehmende Komplexität bestmöglich abdecken zu können.